

Brandeinsatz der Ortswehren Berne und Weserdeich vom 03. November 2006 auf dem Gelände der Firma Wilhelm Wussow im Gewerbegebiet in Berne-Ranzenbüttel

Um ca. 18.30 Uhr wurden die Ortswehren aus Weserdeich und Berne zu einem Brandeinsatz im Berner Gewerbegebiet in Ranzenbüttel bei Fa. Wilhelm Wussow gerufen. Bei der Alarmierung durch die Leitstelle in Brake hieß es zunächst spärlich "Brandeinsatz". Bei der Anfahrt erfolgte dann die weitere Information, dass es im Werkstattbereich des Bauunternehmers Wilhelm Wussow zu einer Staubexplosion während durchgeführter Schweißarbeiten gekommen war.

Im Werkstattbereich arbeitete ein Mitarbeiter gerade an einem Radlader. Durch die Druckwelle gab der Wagenheber für den Radlader nach und der Mitarbeiter wurde unter dem Fahrzeug eingeklemmt. Der gesamte Werkstattbereich mit angrenzenden Magazin und Büro war Dank des Einsatzes eines Nebelgerätes innerhalb kürzester Zeit gänzlich verraucht.

Durch die schnell ausbreitende Rauchentwicklung war es einem Mitarbeiter des Lagers nicht möglich ins Freie zu gelangen. Auch zwei Büromitarbeiter konnten Ihren Arbeitsplatz nicht mehr verlassen und mussten durch die ersten eingesetzten Trupps unter schweren Atemschutz gefunden und gerettet werden. Die Suche und Rettung gestaltete sich als schwierig und langwierig.

Parallel zur sofort eingeleiteten Menschenrettung baute jeweils eine Fahrzeuggruppe eine Wasserversorgung von zwei in unmittelbarer Nähe des Geländes gelegenen Löschbrunnen auf. Zeitgleich wurden durch Kameraden beider Ortswehr die Beleuchtungsgeräte aufgebaut und in Stellung gebracht.

Erst jetzt bekamen wir die Aussage eines Mitarbeiters übermittelt, dass ein Kollege noch immer vermisst wird. Er soll in Panik aus der Halle gelaufen sein in Richtung des Sand- und Ablageplatzes des Betriebes.

Sofort wurde eine Suchmannschaft beauftragt die Personensuche vorzunehmen. Bereits kurze Zeit erfolgte die Meldung, dass die Person im Sandhaufen gefunden wurde. Anscheinend hatte der Mitarbeiter versucht über den Sandhaufen und die dahinter liegende Mauer das Firmengelände zu verlassen.

Nachrutschende Sandmassen begruben ihn jedoch darunter. Es musste nunmehr versucht werden mit entsprechenden Abstützmaterialien zu verhindern, dass weiterer Sand nachrutscht. Außerdem musste der Arbeitsbereich ausgeleuchtet werden. Diese Aufgabe wurde von den Kameraden sehr gut gelöst.

Nachdem die beiden Büroangestellten und der Lagerist aus dem Werkstattbereich gerettet worden waren und der Bereich mittels Einsatz des Hochleistungslüfters rauchfrei gemacht werden konnte, konzentrierte man sich nunmehr auf die Bergung der unter dem Radlader eingeklemmten Person. Mittels hydraulischer Stempel wurde der Radlader angehoben und die Person konnte aus dem Gefahrenbereich gezogen werden. Leider kam hier jede Hilfe zu spät, aber dies war ja zum Glück nur eine Übung. Übrigens, die Person im Sandhaufen hat auch nicht überlebt. Beide nicht Überlebenden waren glücklicherweise 2 Puppen.

Eingesetzt waren die Ortswehren aus Weserdeich und Berne mit 5 Fahrzeugen und zwei Anhängern (Beleuchtung + Mehrzweck) sowie 22 Kameraden und einer Kameradin.

Alles in Allem ist die Übung sehr gut abgelaufen und es wurden alle an die eingesetzten Kräfte gestellten Aufgaben gelöst. Schwachstellen wurden erkannt und werden in einer Nachbesprechung entsprechend erläutert und analysiert. Aber genau dafür sind diese Übungen ja da. Bei einem Realeinsatz hätten die eingesetzten Kräfte bei dieser großen Aufgabenstellung nicht ausgereicht und weiteres Ortswehren wären sofort alarmiert worden.

Das größte Problem war die Verständigung der Kameraden über Funk untereinander. Zum einen sind zu wenig Geräte vorhanden, zum anderen sind vorhandene Geräte immer weniger brauchbar. Das Problem ist bei den Feuerwehren und der Gemeinde zwar bekannt, doch gerade diese Übungen zeigen immer wieder ganz deutlich wie wichtig eine einwandfreie Kommunikation bei Übungen und Einsätzen ist. Hier muss mit Hochdruck an der Beschaffung neuer Geräte für alle Berner Ortswehren gearbeitet werden.